

FLURFUNK

Dein Magazin der KJA Köln

1 | 22

6. Ausgabe

🎯 DAS FRÜHSTÜCKSMOBIL

★ NACHHALTIGKEIT

😊 NEUE MITARBEITENDE & JUBILARE

💡 INFOS AUS DER KJA KÖLN

✍️ QUIZ & TERMINE



"Dann wird die Menschlichkeit siegen."

Liebe Kolleg*innen,

wir leben in einer Zeit, in der uns Ereignisse ereilen, die wir selber nur schwer oder gar nicht mehr beeinflussen können. Seit Ende des 2. Weltkrieges erlebt Europa wieder einen kaltblütigen Angriffskrieg auf ein freies Land. Schreckliche Bilder zeigen uns täglich die ganze Skrupellosigkeit dieses völkerrechtswidrigen Vorgehens und berühren uns alle. Die Pandemie, die uns nun schon seit zwei Jahren begleitet, schränkt nach wie vor unser Leben ein und lässt das *Wir-Gefühl* in der Gesellschaft schwinden.

Eine Kirche, die besonders in Krisensituationen den Menschen Halt, Unterstützung und Orientierung bieten sollte, befindet sich in einer Vertrauens- und Glaubwürdigkeitskrise, die sich in einer nie dagewesenen Austrittswelle ausdrückt.

Einer Studie des Deutschen Caritasverbandes zufolge sagen zwei Drittel der befragten Menschen in Deutschland aus, dass Institutionen, bei denen sich Menschen ehrenamtlich für andere engagieren sowie Anbieter von sozialen Hilfen, am meisten dazu beigetragen haben, die Gesellschaft zusammenzuhalten. Dieses Engagement konnten wir auch bei der Hilfe und Unterstützung der Flutopfer im vergangenen Jahr und auch jetzt bei der Unterstützung der Ukraineflüchtlinge feststellen.



Vielleicht spüren auch wir in dieser vorörterlichen Zeit, getragen von der christlichen Botschaft, dass wir uns auf guten Rat oder tragende Hände verlassen können.

Glauben in diesen bewegten Zeiten muss ja nicht unbedingt heißen: Gott steht bei Dir, sondern glauben kann auch bedeuten darauf zu vertrauen, dass auch wir unsere persönliche Wüstenzeit bestehen können und Solidarität leben und erleben.

Im Vertrauen auf Gott und den Nächsten. Dann wird die Menschlichkeit siegen.

In diesem Sinne wünsche ich Euch und Ihnen gesegnete Kar- und Ostertage.

Georg Spitzley
Geschäftsführer

Das erwartet dich in dieser Ausgabe

Vorwort von Georg Spitzley	2
Projekt: Das Frühstücksmobil	3
Einrichtung: Vorstellung des Jugendwohnen St. Ursula	4
Nachhaltigkeit: Neues aus dem AK	6
Willkommen & "Sprechender Schreibtisch"	7
Infos aus der KJA Köln	8
Quiz, Termine, Impressum	ab 9

"Frühstück für Pänz"

VORSTELLUNG DES PROJEKTES "FRÜHSTÜCKSMOBIL"

Am 22. Februar war es soweit! Wir konnten endlich mit dem Frühstücksmobil auf das Schulgelände der Kurt-Tucholsky-Schule in Köln-Neubrück fahren.

Das Projekt, in dem wir mit einem Foodtruck ein kostenloses Frühstück an der Schule verteilen, ist in dieser Form in NRW einmalig. Die Helfen ist Gold-Stiftung und die KJA Köln haben das Projekt gemeinsam auf die Beine gestellt. Das Hauptziel ist, den Schüler*innen, die ohne ein Frühstück morgens aus dem Haus gehen, den Magen nachhaltig zu füllen, damit sie sich auch im Unterricht besser konzentrieren können.

Aus dem "Frühstücksmobil" heraus, verteilen wir vor Schulbeginn Laugenstangen, Müslibrote und Energiebälle aus Datteln. Dazu bekommt jedes Kind ein Getränk. Die Schüler*innen können verschiedene Smoothies auswählen oder auch eine Flasche Wasser bekommen. Einige Kinder haben selbst schon tatkräftig bei der Getränkeausgabe geholfen und konnten miterleben, wie es sich anfühlt im "Frühstücksmobil" zu sein.



In unserem Jugendwohnheim St. Gereon werden die Nahrungsmittel, die wir über verschiedene Spender*innen beziehen, hygienekonform gelagert. Es steht uns dort eine Küche eigens für das Projekt zur Verfügung.

In naher Zukunft werden wir, meine Kollegin Mery und ich, zusätzlich in der ersten großen Pause selbstgemachte Sandwiches an die Schüler*innen verteilen und möchten auch AGs in und an dem Mobil stattfinden lassen. Zum Beispiel können wir gemeinsam mit jungen Menschen einfache Speisen zubereiten, die wir auch den anderen Schüler*innen anbieten können.

Wir sind glücklich, dass das "Frühstücksmobil" Gestalt angenommen hat und hoffen, dass wir damit viele Menschen inspirieren.



Verfasst von
FRANZ BECKMANN
 Projekt Frühstücksmobil
 franz.beckmann@kja.de



Jugendwohnen St. Ursula -

Was ist das?

VORSTELLUNG DES JUGENDWOHNEN ST. URSULA

Sobald Eltern und Kinder das Wort "Heim" hören, sind sie erst einmal abgeschreckt. „In ein Heim muss mein Kind nicht!“

„In ein Heim muss mein Kind nicht!“

Wenn man aber hinter die Fassade schaut, stellen die meisten fest, dass das Jugendwohnen seinen Bewohnerinnen viel Freiraum bietet, diese individuell betreut und den Willen fördert, ihre Selbstständigkeit auszuprobieren und sich an das Erwachsenenleben vorsichtig, in einem angenehmen Tempo, heranzutasten.

Im Jugendwohnen St. Ursula arbeitet ein erfahrenes und harmonisches Team, welches Tag und Nacht jungen Menschen notwendige Unterstützung bietet, damit diese sich gut auf ein eigenständiges Leben vorbereiten. Etablieren eines Schulbesuches, die Suche nach einer geeigneten Ausbildung, Haushaltsführung einer eigenen Wohnung und vieles mehr kann in unserem Jugendwohnen in einem geschützten Rahmen erlernt werden. Aber auch bei der Suche nach einem geeigneten Arzt oder dem leider häufig unausweichlichen Liebeskummer und anderen Lebenskrisen stehen die Pädagoginnen als Ansprechpartnerinnen zur Seite und haben für jede Bewohnerin ein offenes Ohr. Mit ihrer Unterstützung können junge Frauen im Alter zwischen 16 bis 27 Jahren individuelle Ziele festsetzen und erarbeiten. Für viele ist eine räumliche Distanzierung vom Elternhaus oder einer anderen Wohnsituation, wie z.B. die Obdachlosigkeit, ein ausschlaggebender Schritt, um ihr Leben in den Griff zu bekommen.

„Wenn es Zuhause nicht mehr geht - ist es eine gute Entscheidung!“ M.K. (Bewohnerin)

Der Wunsch der Einrichtung: Heranwachsende, die nach der Unterbringung mit einem sicheren Gefühl in eine eigene Wohnung ziehen können.



JUGENDWOHNEN
ST. URSULA

Wie lebt man in St. Ursula?

„Familiär, lustig, chaotisch - wenn man ehrlich ist. Nicht richtig chaotisch, aber liebevoll chaotisch. Man merkt den Mitarbeiterinnen den Stress an, aber sie kümmern sich gut um uns und es wird immer Priorität auf die Person gelegt. Es ist kein klassisches Heim, weil jede ihren Raum und Privatsphäre hat. Es ist wie ein riesiges Mietshaus, nur mit Leuten, die auf einen aufpassen.“

C.T. (Bewohnerin)

35 junge Frauen haben die Möglichkeit, in unserem Haus zu leben. Dafür werden ihnen Appartements zur Verfügung gestellt, in denen sie einen Schlaf- und Wohnraum, ein eigenes Badezimmer und eine Kochnische für die Dauer des Aufenthaltes ihr Zuhause nennen können.

„Es herrscht eine angenehme Atmosphäre. Man wird immer freundlich von den Pädagoginnen begrüßt. Sie sind immer bereit, zu unterstützen. Außerdem finde ich die Lage des Hauses sehr gut. Es ist ruhig gelegen und hat trotzdem Vieles in der Nähe. Wenn jemand über den Einzug unsicher ist: erstmal anschauen und seine Lage erklären, das wäre der erster Schritt.“

M.K. (Bewohnerin)



Museumsbesuch im Jahr 2021 der Bewohnerinnen des Jugendwohnen St. Ursula



Blick in den Garten des Jugendwohnen St. Ursula

Jede Bewohnerin hat eine feste Ansprechpartnerin, mit der sie sich regelmäßig zu Gesprächsterminen verabredet. In diesen Bezugsgesprächen werden anstehende Aufgaben und Ziele bearbeitet.

„Das Gefühl, ein klitzekleiner Teil im Leben einer Person zu sein, welche sich Dir anvertraut und welche Du durch alle möglichen Hindernisse, aber auch durch viele schönen Momente begleiten darfst, motiviert mich in meiner Arbeit besonders. Ich habe einfach den Eindruck, etwas Gutes zu tun.“

Alessja Michaelis (Pädagogische Fachkraft)

Grundvoraussetzung für das Jugendwohnen ist eine schulisch-/ berufliche Tätigkeit. Bewohnerinnen gehen also zur Schule, um einen Abschluss zu erreichen, machen eine Ausbildung oder haben eine ähnliche Maßnahme (Jugendwerkstatt, Module etc.). Sollte keine Maßnahme vorhanden sein, helfen die Fachkräfte dabei: angefangen mit der wichtigen Frage „Was will ich werden, wenn ich groß bin?“ bis zu dem Begleiten des gesamten Bewerbungsverfahrens. So gelingt oftmals ein guter Übergang zwischen Schule und Ausbildung.

„Eigenständiges Arbeiten mit Menschen aus den verschiedensten Ländern und Kulturen! Jeder Tag bietet neue Aufgaben, lustige Situationen und Erfolgserlebnisse mit den jungen Frauen. Es ist toll zu beobachten, wie die Bewohnerinnen über sich hinauswachsen und sich weiterentwickeln.“

Natalie Petrikowski (Pädagogische Fachkraft)

Eine Bewohnerin, die bald ausziehen wird, berichtet:

„Auf jeden Fall hat sich das Wohnen hier gelohnt. Ich hatte so eine schlimme Zeit davor und habe Hilfe benötigt. Ich kann es mir nun anders nicht vorstellen. Ich habe hier viel gelernt und wurde sehr gut unterstützt.“

Q-C.N. (Bewohnerin)

Für viele junge Frauen ist und bleibt das Jugendwohnen seit Jahrzehnten ein Zuhause, ein Rückzugsort und ein Sprungbrett in das Erwachsenenleben.

Weitere Informationen und Bilder auf:

www.jugendwohnen-ursula.de



Verfasst von
ALESSJA MICHAELIS &
NATALIE PETRIKOWSKI
Jugendwohnen St. Ursula



Nachhaltigkeit bei der KJA Köln

In dieser Rubrik geben wir einen kleinen Überblick, was es so für Neuigkeiten aus der Stabsstelle Nachhaltigkeit gibt.

Im vergangenen Herbst haben wir zu einem neuen Arbeitskreis aufgerufen. Der AK Nachhaltigkeit tagt zwei bis drei Mal pro Jahr und ist fachbereichsübergreifend. Jede*r ist herzlich eingeladen, an den Meetings teilzunehmen, mitzudenken und Ideen umzusetzen. Meldet euch dazu einfach über die unten genannte E-Mail-Adresse.

Gerade sind wir dabei eine „Umweltbox“ zu erstellen. Ihr kennt unseren „Trauerkoffer für Grundschulen“ oder auch die „Trauerbox für weiterführende Schulen“, die euch für die Kinder und Jugendlichen zum Verleih über <https://www.kja-info.de/kommunikation/materialien-zur-ausleihe/> zur Verfügung stehen. Im vergangenen Jahr ist zudem durch den AK Prävention die „Kinderrechte Box“ gestartet. Sie findet auch über die KJA Köln hinaus großen Anklang.

So ist auch unsere „Umweltbox“ gedacht. Die Erfahrung zeigt, dass eine stetige Sensibilisierung notwendig ist. So wird z.B. das Thema Mülltrennung, das nach wie vor in vielen unserer Einrichtungen ein großes Problem darstellt, spielerisch aufgegriffen. Über einen QR-Code in der Box werden z.B. Ausflugstipps oder Bastelanleitungen aktuell gehalten. In der Box sind Spiele, Bücher und Gegenstände, die zum Gespräch über die Umwelt einladen.

Sie soll Kindern und Jugendlichen im Alter von sechs bis 12 Jahren die Möglichkeit geben, sich spielerisch mit den Themen Umwelt- und Klimaschutz auseinander zu setzen.

TIPP AUS DER GESCHÄFTSFÜHRUNG:
Falls im privaten Rahmen Dein Strom- oder Gasvertrag in naher Zukunft auslaufen sollte, schau dir gern auch diese Webseite an:
<https://wirgemeinsam.wgkd.de/>

... DAFÜR BRAUCHEN WIR EURE UNTERSTÜTZUNG:
Auf unserer Webseite zeigen wir „**Impressionen unserer Aktionen**“. Schaut mal rein, hier gibt es z.B. Upcycling-Ideen aus unseren Einrichtungen. Vielleicht habt Ihr auch etwas zum Thema Umweltschutz gemacht? Super, dann sendet uns bitte datenschutzkonforme Bilder Eurer Projekte. Beschreibt kurz die Aktion und wir nehmen dies auf der Webseite auf.
<https://www.kja-koeln.de/kja/nachhaltigkeit>



SOCIAL MEDIA:
Unter dem Motto „Bewahrung der Schöpfung“ posten wir regelmäßig auf unseren Social-Media-Plattformen Beiträge zu den Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit.



Verfasst von
BARBARA CREMER
Nachhaltigkeitsbeauftragte
✉ barbara.cremer@kja.de
☎ 0221 921335-15

Fragen, Anregungen, Tipps und Ideen?
Habt Ihr weitere Vorschläge für die Redaktion oder gibt es Themen, über die Ihr mehr erfahren möchtet?
Wir freuen uns über Rückmeldungen per Mail an: nachhaltigkeit-koeln@kja.de



Wir freuen uns über unsere neuen Kolleg*innen:

Territoriale und verbandliche Jugendarbeit: Nicolai Thomas Esser, Florian Mercier

Jugendsozialarbeit: Jennifer Parisa Hauchwitz, Matthias Dohmen, Willi Wower, Joanna-Jasmin Bauer, Sebastian Lohmanns,

Offene Kinder- und Jugendarbeit: Lena Aßmann, Victoria Schulze,

Jugendhilfe und Schule: Ashna, Murad, Ayla Kocyigit, Michael Nguyen, Eunice Mwihaki, Sebastian Reiter, Arame Gassama, Nurten Erdogdu-Yegin, Franz Beckmann, Sabrina Hellwig, Julie Houben, Leila Teimourzadeh-Aghajanloo, Marleni Farfan Karrer, Melek Albayrak, Betül Celik, Amira Mejri, Hava Hali, Laura Berlinger, Fiona Peters, Büsra Karaboga, Nils Lehbruck, Antonia Erf, Thomas Reul, Meron Tecele, Evin Irmak, Ayse Aydin, Joachim Schumann, Kira Roos, Juman Shebli, Rania Yousef, Jan van Oel, Rania Yousef, Michaela Löwe, Ilhan Rademacher, David Ullinger, Maïke Wiemar, Jennifer Mehrens, Leila Abid, Olga Gutjahr

☺ SPRECHENDER SCHREIBTISCH

Mitarbeitende präsentieren ihren Arbeitsplatz und zeigen die Dinge, die sie für ihre Aufgabe brauchen.

In diesem Flurfunk nimmt uns **KATHY RITTER** mit ins Support 51.

Mein Name ist Kathy Ritter. Ich arbeite seit 2015 hauptamtlich im Fachbereich Offene Kinder- und Jugendarbeit im Verbundsystem Köln-Mülheim in den Einrichtungen Support51, Area51 und in der TeeNTown.

Unsere offenen Jugendzentren sind täglich sehr gut besucht. Die Jugendlichen kommen nach der Schule vorbei und verbringen ihre Freizeit bei uns. Bei einer Runde Kicker, beim Kochen oder Nintendo spielen, besprechen wir dann mit den Jugendlichen, ob und wo sie Unterstützung gebrauchen können. Wir schreiben mit den Jugendlichen Bewerbungen, helfen bei den Hausaufgaben oder beraten bei den alltäglichen Herausforderungen, welche die Jugendlichen so mitbringen.

Das Büro habe ich als Einrichtungsleitung im Support51. Mein typischer Arbeitsplatz ist das Büro aber eher selten. Wenn ich am Schreibtisch bin, dann brauche ich den PC für Abrechnungen oder Anträge. Gleichzeitig ist der Schreibtisch auch der Ort, wo die Jugendlichen Sachen Ausleihen können, wie zum Beispiel die Playstation, die Nintendo Switch, Bälle und Bluetooth-Boxen zum Musik hören.

Unverzichtbares Büromaterial in meiner Schreibtischschublade: -Schokolade für die alltäglichen Herausforderungen, mal für die Jugendlichen - öfter für mich.



Kontakt zu

KATHY RITTER

✉ katharina.ritter@kja.de

☎ 0221 16834932

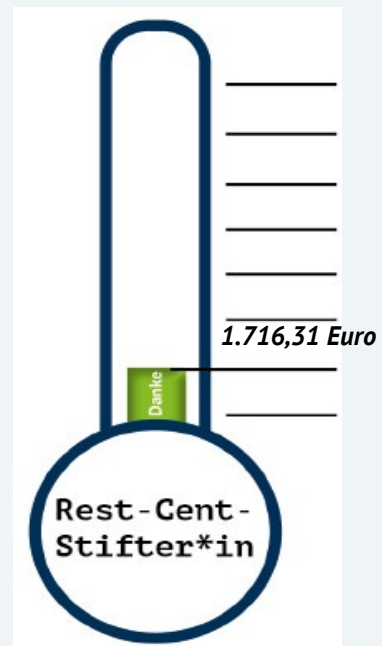
Werde "Rest-Cent-Stifter*in"!

Einfach Gutes tun: Seit zwei Jahren hast Du die Möglichkeit, den Centbetrag Deines Gehaltes für unseren Kinder- und Jugendhilfefonds zu stiften. Dass dabei eine ertragreiche Summe für Kinder und Jugendliche in Notsituationen zustande kommen kann, zeigt dieses Barometer.

Herzlich danken wir allen, die sich bereits an unserer "Rest-Cent-Stifter*in"-Aktion beteiligen.

Wer noch Stifter*in werden möchte, den/die laden wir herzlich dazu ein. Bitte füllt dafür das Formular auf der Serviceseite aus: www.kja-info.de/kommunikation/kjhf/ und sendet dies an die Personalservicestelle der KJA Köln.

Der jährliche Maximalbetrag ist 11,88 Euro.




INFOS

Wusstest Du schon, ...

- ... dass wir alle Mitarbeitenden jetzt an jedem 1. Mittwoch im Monat zum Gottesdienst ins CRUX einladen?
- ... dass wir mit dem Format TALK AM TURM zum zweiten Mal alle Mitarbeitenden zum Gespräch über die Krise in der Kirche eingeladen haben? Und dass wir das auch weiter machen wollen?
- ... dass wir am 13. Mai auch alle Mitarbeitenden zu unserem 1. Charity-Konzert für unser Sonderprogramm "Fluthilfe für Pänz" einladen? Und dass die weiteren Infos dazu auf der letzten Seite zu finden sind?
- dass wir mit dem Kinder-Musikpaar Fug und Janina und dem Künstler Mika Springwald ein großes Projekt zum Thema "Kinderrechte" starten und die OGS der Edith-Stein-Schule daran teilnimmt?

WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUM 10-JÄHRIGEN DIENSTJUBILÄUM 1/2022

Andrea Hahn

Lea Hößl

Catarina Miranda do Espirito Santo Heike Otto

Linda Bruchholz

Anna Maria Ahr

Suzana Mandic

WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUM 25-JÄHRIGEN DIENSTJUBILÄUM

Andreas Hildebrand



Wissen testen und gewinnen

Bestimmt hast Du diesen „Flurfunk“ aufmerksam gelesen - dann sind die folgenden Fragen sicherlich ein Kinderspiel für Dich. Die aneinandergereihten Buchstaben ergeben das Lösungswort. Wie lautet dieses korrekt?

1. WELCHE MENSCHEN KÖNNEN EINEN PLATZ IM JUGENDWOHNEN ST. URSULA BEKOMMEN?

- A) junge Männer
- F) junge Frauen
- L) alle Geschlechter

2. WER HAT IN DIESEM JAHR 25-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM, ZU DEM WIR HERZLICH GRATULIEREN?

- L) Kirsten Schmitz
- T) Barbara Cremer
- R) Andreas Hildebrand

3. GIBT ES EINEN AK NACHHALTIGKEIT, IN DEM ALLE MITARBEITENDEN MITARBEITEN KÖNNEN?

- I) ja
- Ö) nein
- Ü) weiß nicht ;-)

4. IN WELCHER SCHULE MACHT DAS "FRÜHSTÜCKSMOBIL" HALT?

- Z) Edith-Stein-Schule
- C) Genoveva Gymnasium
- E) Kurt-Tucholsky-Hauptschule

5. WAS BRAUCHT KATHY RITTER UNBEDINGT IN IHREM ARBEITSALLTAG?

- B) Gummibärchen
- K) Käse
- D) Schokolade

6. WELCHES PROJEKT STARTEN WIR IN DIESEM JAHR U.A. MIT DEM KÜNSTLER MIKA SPRINGWALD?

- B) Gesunde Ernährung
- K) Bewegung stärkt
- E) Kinderrechte

7. WIE HEISST DER PROJEKTLEITER VOM "FRÜHSTÜCKSMOBIL"?

- B) Frans Beckhaus
- K) Franz Bäckman
- N) Franz Beckmann

Richtiges Lösungswort bis zum 31.05.2022 an die redaktion-koeln@kja.de senden und mit etwas Glück einen kleinen Preis gewinnen.

TERMINE 2022

Bitte vormerken:

10. Juni 2022: Sommerfest
16. Dezember 2022: Adventfeier



11. Juni 2022: Präventionskurs
Weitere Infos auf www.kja-info.de



Bitte vormerken:

13. Mai 2022: 1. Charity-Konzert
zugunsten unsers Kinder- und
Jugendhilfefonds.

Jetzt kostenfreie Tickets sichern unter:

www.kja-koeln.de/konzert



NÄCHSTE AUSGABE: WEIHNACHTEN 2022

Lob, Kritik und Anregungen bitte an
redaktion-koeln@kja.de

IMPRESSUM

KJA Köln
An St. Katharinen 5
50678 Köln

0221 921335-0
presse@kja-koeln.de
www.kja-koeln.de

Sitz der Gesellschaft: Köln
Geschäftsführer: Georg Spitzley
Aufsichtsratsvorsitzender: Dirk Wendl
Handelsregister Köln, HRB: 77143

Redaktion
Presse und Kommunikation
Daniel Könen (verantw.), Barbara Cremer